

§ 29

gestrichen durch Ges. zur Änderung und Vereinfachung des EStG
v. 18. 8. 80 (BGBl. I S. 1537; BStBl. I S. 581)

Durchschnittsätze

- (1) *Durchschnittsätze können durch Rechtsverordnung aufgestellt werden*
1. *für die Ermittlung des Gewinns aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb oder aus selbständiger Arbeit;*
 2. *für die Ermittlung des Überschusses der Einnahmen über die Werbungskosten bei Vermietung und Verpachtung.*
- (2) *Die aufgestellten Durchschnittsätze sind zugrunde zu legen*
1. *der Gewinnermittlung, wenn*
 - a) *der Steuerpflichtige nicht zur Führung von Büchern verpflichtet ist,*
 - b) *ordnungsmäßige Bücher nicht geführt werden oder die Bücher sachliche Unrichtigkeit vermuten lassen und*
 - c) *der Umsatz die durch Rechtsverordnung zu bestimmende Grenze nicht übersteigt;*
 2. *der Ermittlung der Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, wenn die Werbungskosten nicht ordnungsmäßig aufgezeichnet werden oder die Aufzeichnungen sachliche Unrichtigkeit vermuten lassen.*
- (3) *Der Steuerpflichtige kann nicht einwenden, daß die Durchschnittsätze zu hoch festgesetzt seien.*

Erläuterungen zu § 29

Schrifttum: *Bubbenzer*, Stuw 1949 Sp. 657; *Buschhoff*, Die Besteuerung nach Durchschnittsätzen gem. § 29 EStG, in: Von der Auslegung und Anwendung der Steuergesetze, Stuttg. 1958; *Schulte*, Schätzung und Pauschalierung in der deutschen ESt., Düss. 1968; *Ullmann*, Die Gewinnermittlungsrichtsätze in ihrer praktischen Anwendung, 2. Aufl. Ludwigshafen 1976. Die auf § 46 EStG 1925 zurückgehende Vorschrift entstand im Zuge des EStG 1934. Über das Verhältnis zum früheren Recht vgl. Begr. zum EStG 1934 (RStBl. 1935 S. 46). Nach verschiedenen Änderungen durch ESt.- und KStÄndG v. 29. 4. 50 (BGBl. I S. 95), durch ESt.- und KStÄndG v. 20. 5. 52 (BGBl. I S. 302; BStBl. I S. 441), durch StNG v. 16. 12. 54 (BGBl. I S. 377; BStBl. I S. 575) und durch VStRG v. 17. 4. 74 (BGBl. I S. 949; BStBl. I S. 233) wurde die Vorschrift durch Ges. zur Änderung und Vereinfachung des EStG ua. Ges. v. 18. 8. 80 (BGBl. I S. 1537; BStBl. I S. 581) als gegenstandslos gestrichen. Der VO-Geber hatte nur zeitweilig von der Ermächtigungsvorschrift zur Aufstellung von Durchschnittsätzen durch Rechtsverordnungen Gebrauch gemacht. So bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft mit der VOL (s. § 13a Anm. 2) und bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung mit der EinfHausVO (s. § 21a Anm. 3–7). Nach dem Erlaß des GdL v. 15. 9. 65 (BGBl. I S. 1350; BStBl. I S. 552) und des § 21a EStG durch das VStRG v. 17. 4. 74 (s.o.) bestand keine aufgrund des § 29 erlassene RechtsVO mehr.

Zur Verfassungsmäßigkeit der Vorschrift s. BVerfG v. 3. 12. 58 1 BvR 488/57, BStBl. I 1959 S. 68, 70 ff.; BFH v. 5. 11. 64 IV 11/64 S, BStBl. III S. 602; ablehnend *Klein*, Gleichheitssatz und StRecht, Köln 1966 S. 140 ff.; s. auch EStKommission, Untersuchungen zum EStRecht, Bonn 1964 S. 234.